



# Jahresrechnung Kantonsspital Baden AG 2016

[www.ksb.ch](http://www.ksb.ch)

# Bilanz

1

	Anhang	31.12.2016 in CHF	31.12.2015 in CHF
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		26 498 004	31 975 119
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	1	28 831 554	27 158 590
Übrige kurzfristige Forderungen	2	2 002 105	1 659 825
Nicht abgerechnete Leistungen	3	2 179 709	1 770 534
Aktive Rechnungsabgrenzungen		28 838 642	27 056 094
Vorräte	4	4 176 838	4 318 040
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>92 526 852</b>	<b>93 938 203</b>
Finanzanlagen	5	2 158 438	2 194 932
Sachanlagen	6	241 099 235	210 667 241
Immaterielle Anlagen	7	340 386	211 286
<b>Anlagevermögen</b>		<b>243 598 059</b>	<b>213 073 459</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>336 124 911</b>	<b>307 011 662</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	8	17 774 153	17 727 776
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9	32 146 145	9 302 314
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10	8 795 543	7 632 473
Passive Rechnungsabgrenzungen		10 615 413	11 017 198
Rückstellungen kurzfristig	11	4 308 600	22 907 223
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>73 639 854</b>	<b>68 586 984</b>
Rückstellungen langfristig	11	9 993 000	8 418 500
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>9 993 000</b>	<b>8 418 500</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>83 632 854</b>	<b>77 005 484</b>
Aktienkapital		121 500 000	121 500 000
Gewinnreserven		130 992 057	108 506 177
<b>Eigenkapital</b>		<b>252 492 057</b>	<b>230 006 177</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>336 124 911</b>	<b>307 011 662</b>

Die erbrachten Patientenleistungen, bei denen die Rechnungsstellung am 31.12.2016 noch nicht erfolgte, wurden von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in die aktiven Rechnungsabgrenzungen umgegliedert (28.3 MCHF). Die Vorjahreswerte wurden nach der selben Gliederung angepasst (26.5 MCHF).

	Anhang	2016 in CHF	2015 in CHF
<b>Betriebsertrag</b>			
stationäre Patientenbehandlungen		204 797 427	199 083 251
ambulante Patientenbehandlungen		103 156 006	94 070 635
Bestandesänderung nicht abgerechnete Leistungen		409 180	- 1 233 823
<b>Total Erträge aus Spitalleistungen</b>		<b>308 362 613</b>	<b>291 920 063</b>
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen		3 047 342	3 990 780
Übrige betriebliche Erträge		9 418 394	8 666 371
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>320 828 349</b>	<b>304 577 214</b>
<b>Betriebsaufwand</b>			
<b>Personalaufwand</b>	12	<b>190 733 708</b>	<b>182 524 229</b>
Medizinischer Bedarf		56 428 398	52 603 174
Unterhalt und Reparaturen		15 386 648	13 672 447
Mietaufwand		1 148 045	893 182
Übriger Sachaufwand		23 831 916	23 366 286
<b>Total Sachaufwand</b>		<b>96 795 007</b>	<b>90 535 089</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>287 528 715</b>	<b>273 059 318</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>33 299 634</b>	<b>31 517 896</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen		11 407 041	9 928 507
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen		176 840	175 677
Rückbau Spitalimmobilien		1 000 500	1 000 500
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)</b>		<b>20 715 253</b>	<b>20 413 212</b>
Finanzertrag		104 793	158 838
Finanzaufwand		38 375	40 880
<b>Finanzergebnis</b>		<b>66 418</b>	<b>117 958</b>
Einlagen in Fonds im Fremdkapital		1 724 791	1 749 214
Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital		2 019 418	2 033 147
<b>Fondsergebnis zweckgebundene Fonds</b>		<b>- 294 627</b>	<b>- 283 933</b>
<b>Betriebsergebnis Spital vor betriebsfremden Tätigkeiten</b>		<b>20 487 044</b>	<b>20 247 238</b>
Betriebsfremder Ertrag Nebenbetriebe		14 434 396	13 629 319
Betriebsfremder Aufwand Nebenbetriebe		11 825 561	12 850 953
<b>Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten</b>		<b>2 608 835</b>	<b>778 366</b>
<b>Jahresergebnis</b>			
<b>Jahresergebnis Gesamtunternehmen Swiss GAAP FER</b>		<b>23 095 879</b>	<b>21 025 604</b>

Mit der Einführung von Swiss DRG per 01.01.2012 wurde das Abrechnungsverfahren für stationäre Patienten umgestellt. Seit dieser Einführung werden die Anlage- und Bereitschaftskosten über die fallbezogenen und nach Schweregrad abgestuften Fallpauschalen finanziert. Im Kanton Aargau wird das KVG konsequent umgesetzt: Das Kantonsspital Baden muss somit die vollen Anlagekosten für Immobilien und Mobilien mit den Tariferträgen selbst decken.

Die Mieterträge aus den vermieteten Fremdflächen (u.a. Kiosk, Blumenladen und Coiffeur) wurden aus dem Finanzertrag in übrige betriebliche Erträge umgegliedert. Das Vorjahr wurde entsprechend korrigiert.

Die EBITDA-Marge beträgt für 2016 10.4% (Vorjahr 10.3%).

Zudem wurde die Darstellung der Fonds im 2016 angepasst und die Fondsveränderungen werden neu in der Erfolgsrechnung als 'Fondsergebnis zweckgebundene Fonds' offengelegt. Die Vorjahreswerte wurden nach der selben Gliederung angepasst.

# Geldflussrechnung

3

	Anhang	2016 in CHF	2015 in CHF
Jahresergebnis Gesamtunternehmen		23 095 879	21 025 604
Abschreibungen *		13 397 055	11 443 751
Veränderungen der Rückstellungen		- 17 024 123	5 143 587
<b>Brutto Cash Flow</b>		<b>19 468 811</b>	<b>37 612 942</b>
Veränderung Festgeld		0	20 001 442
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	- 1 672 964	4 107 556
Veränderung übrige kurzfristigen Forderungen	2	- 342 280	- 273 107
Veränderung der nicht abgerechneten Leistungen	3	- 409 175	1 233 824
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		- 1 782 548	402 480
Veränderung der Vorräte	4	141 202	- 208 038
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	46 377	3 723 081
Veränderungen übrige kurzfristigen Verbindlichkeiten	9	22 843 831	557 133
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		- 401 785	401 984
<b>1 Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (Operativer Cashflow)</b>		<b>37 891 469</b>	<b>67 559 296</b>
Investition Finanzanlagen	5	- 20 000	0
Investition Sachanlagen	6	- 43 652 211	- 51 036 586
Investition immaterielle Anlagen	7	- 305 938	- 102 460
Desinvestition Finanzanlagen	5	56 493	109 061
<b>2 Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>- 43 921 656</b>	<b>- 51 029 985</b>
<b>Free Cash Flow</b>		<b>- 6 030 187</b>	<b>16 529 311</b>
Zunahme kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10	1 609 760	839 598
Abnahme kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10	- 446 689	- 413 003
Dividendenzahlung		- 610 000	- 940 000
<b>3 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>553 071</b>	<b>- 513 405</b>
<b>Veränderung Fonds flüssige Mittel</b>		<b>- 5 477 115</b>	<b>16 015 906</b>
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		31 975 119	15 959 213
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres		26 498 004	31 975 119
<b>Veränderung Fonds flüssige Mittel in der Bilanz</b>		<b>- 5 477 115</b>	<b>16 015 906</b>

\*) in der Erfolgsrechnung sind 1 813 174 CHF (Vorjahr 1 339 567 CHF) Abschreibungen für Nebenbetriebe unter der Position "Betriebsfremder Aufwand" ausgewiesen.

# Eigenkapitalnachweis

4

	Aktien- kapital in TCHF	Gewinnreserven			Gewinn- vortrag in TCHF	Jahres- ergebnis in TCHF	Total in TCHF
		Gesetzliche Gewinn- reseven in TCHF	Gebundene Reserven** in TCHF	Freie reserven * in TCHF			
<b>Stand 1. Januar 2015</b>	<b>121 500</b>	<b>3 858</b>	<b>47 627</b>	<b>13 175</b>	<b>25</b>	<b>23 737</b>	<b>209 921</b>
Übertrag in Gewinnvortrag					23 737	-23 737	0
Zuweisung an Reserven		1 190	21 629		-22 819		0
Dividende 2014					- 940		- 940
Jahresergebnis 31.12.15						21 026	21 026
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>121 500</b>	<b>5 048</b>	<b>69 256</b>	<b>13 175</b>	<b>3</b>	<b>21 026</b>	<b>230 006</b>

\* Die Freien Reserven enthalten Neubewertungsreserven im Umfang von 11 525 TCHF.

\*\* Die gebundenen Reserven 2015 setzen sich zusammen aus Reserven Gebäude Spital 65 680 TCHF und Reserven Anlagekosten Nebenbetriebe 3 576 TCHF.

<b>Stand 1. Januar 2016</b>	<b>121 500</b>	<b>5 048</b>	<b>69 256</b>	<b>13 175</b>	<b>3</b>	<b>21 026</b>	<b>230 006</b>
Übertrag in Gewinnvortrag					21 025	-21 025	0
Zuweisung an Reserven		1 050	19 358		-20 408		0
Dividende 2015					- 610		- 610
Jahresergebnis 31.12.16						23 095	23 095
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>121 500</b>	<b>6 098</b>	<b>88 614</b>	<b>13 175</b>	<b>10</b>	<b>23 096</b>	<b>252 492</b>

\* Die Freien Reserven enthalten Neubewertungsreserven im Umfang von 11 525 TCHF.

\*\* Die gebundenen Reserven 2016 setzen sich zusammen aus Reserven Gebäude Spital 84 260 TCHF und Reserven Anlagekosten Nebenbetriebe 4 354 TCHF.

Das Aktienkapital der Kantonsspital Baden AG besteht aus 121 500 vinkulierten Namenaktien zu einem Nominalwert von 1 000 CHF. Das Aktienkapital ist vollständig liberiert.

## Rechtsform, Firma und Sitz

Die Kantonsspital Baden AG (KSB), in Baden ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb des Kantonsspitals Baden. Der Kanton Aargau ist Alleinaktionär der Spitalaktiengesellschaft.

## Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wird in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Dieser Swiss GAAP FER Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

## Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten (Ausnahmen sind nachfolgend erwähnt). Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven. Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung sind nachfolgend erläutert.

Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel mit einer Laufzeit von bis zu 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

### Wertschriften

Die Wertschriften werden zu Marktwerten bilanziert. Liegt kein Marktwert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

### Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere kurzfristige Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind. Auf dem verbleibenden Bestand werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen basierend auf der Altersstruktur der Forderungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten gebildet.

### Nicht abgerechnete Leistungen

Die Bewertung der erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen erfolgt grundsätzlich zum Wert des erwarteten Erlöses, d.h. zum Fakturabetrag abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung.

Die Bewertung der teilweise erbrachten Leistung erfolgt grundsätzlich zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachte Leistung, d.h. zum anteiligen Fakturabetrag abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung.

### Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Die Vorräte werden zu gewichteten Durchschnittspreisen bewertet. Skonti werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der netto realisierbare Wert unter den Anschaffungskosten liegt oder die Waren inkurant geworden sind.

### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen geführt.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zu Nominalwerten geführt, abzüglich Amortisationen.

### Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zu Nominalwerten geführt, abzüglich Amortisationen. Finanzverbindlichkeiten enthalten z.B. Darlehen oder Verpflichtungen aus dem Kontokorrent mit dem Kanton Aargau.

### Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis in der Vergangenheit liegt, der Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, wie sie gebildet wurde.

## Umsatzerfassung

Erlöse gelten als realisiert, wenn die Lieferung, beziehungsweise die Leistungserfüllung, erfolgt ist. Erlöse aus Dienstleistungen werden in dem Jahr als Ertrag erfasst, in welchem die Leistung erbracht wird. Wird ein Erlös in einer Folgeperiode der Leistungserbringung fakturiert, ist der Ertrag periodengerecht abgegrenzt.

## Bewertung von Anlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und aufgrund der betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Aktivierungsuntergrenze der einzelnen Anlagen liegt gemäss VKL (Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler, Geburtshäuser und Pflegeheime in der Krankenversicherung) bei 10 TCHF. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand "Unterhalt und Reparaturen" verbucht. Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- resp. Herstellkosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird in der Regel in Übereinstimmung mit den Branchenvorschriften von Rekole® bestimmt:

Immobilien Sachanlagen:	Nutzungsdauer
Bebautes und unbebautes Land	unbeschränkt
Gebäude	400 Monate (33.3 Jahre)
Bauprovisorien	individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Dauer der Nutzung
Allgemeine Betriebsinstallationen	240 Monate (20 Jahre)
Anlagespezifische Installationen	240 Monate (20 Jahre)
Mobile Sachanlagen:	
Möbiliar und Einrichtungen	120 Monate (10 Jahre)
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	60 Monate (5 Jahre)
Fahrzeuge	60 Monate (5 Jahre)
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	60 Monate (5 Jahre)
Medizintechnische Anlagen, Apparate, Geräte, Instrumente	96 Monate (8 Jahre)
Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten exklusive Verkabelungen, usw.)	48 Monate (4 Jahre)
Immaterielle Anlagen:	
Medizintechnische Anlagen: Software-Upgrades	36 Monate (3 Jahre)
Software (gekaufte Lizenzen z.B. für Betriebssysteme)	48 Monate (4 Jahre)
Goodwill	60 Monate (5 Jahre)
Übrige immaterielle Anlagen	Individuelle Nutzungsdauer, in der Regel 48 Monate (4 Jahre)

## Wertbeeinträchtigungen von Aktiven (Impairment)

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (Grundstücke), werden nicht planmässig abgeschrieben sondern jährlich auf Wertbeeinträchtigungen geprüft. Für die übrigen, planmässig abgeschriebenen Vermögenswerte wird bei jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

## Personalvorsorge

**Personalvorsorgeleistungen:** Die Kantonsspital Baden AG (KSB) ist der Aargauischen Pensionskasse (rechtlich selbständige Stiftung) und der Vorsorgeeinrichtung des Verbands Schweizer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte VSAO angeschlossen. Ebenfalls besteht eine Versicherung bei der Swisslife. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z.B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

## Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

## Betriebsfremde Aufwände und Erträge

Die betrieblichen respektive betriebsfremden Tätigkeiten wurden wie folgt definiert:

Betriebsteil	in Spitalbetrieb enthalten	als betriebsfremd ausgewiesen
Cafeteria	X	
Energieversorgung an Dritte		X
GOPS / Militärspital		X
Kinderkrippe	X	
Tankstelle		X
Parkplatz	X	
Personalrestaurant	X	
Personalunterkunft		X
Rettungsdienst Baden und Brugg		X
Verpflegungslieferung an Dritte	X	
Wäscherei		X

## Nahestehende

Als nahe stehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahe stehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. Nahestehend sind insbesondere der Kanton Aargau, die Kantonsspital Aarau AG sowie die Psychiatrische Dienste des Kantons Aargau. Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierenden Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

## Ereignisse nach Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 28. März 2017 durch den Verwaltungsrat der Kantonsspital Baden AG genehmigt. Es sind bis zu diesem Zeitpunkt keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Jahresrechnung 2016 beeinflussen könnten.

## Genehmigung durch den Verwaltungsrat

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 28. März 2017 genehmigt und wird am 2. Mai 2017 der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

	31.12.2016 in TCHF	31.12.2015 in TCHF
<b>1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	25 566	22 247
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende	5 938	7 172
Wertberichtigungen Dritte	-2 672	-2 261
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)</b>	<b>28 832</b>	<b>27 159</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende entsprechen dem Kantonsanteil an die Kosten für stationäre Leistungen von 53% (Vorjahr 51%).

## 2. Übrige kurzfristige Forderungen

Übrige kurzfristige Forderungen Dritte	2 002	1 660
<b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>2 002</b>	<b>1 660</b>

Die Position enthält Forderungen gegenüber Sozialversicherungen sowie Vorauszahlungen an Lieferanten.

## 3. Nicht abgerechnete Leistungen

Nicht abgerechnete Leistungen stationär	2 378	1 910
Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	44	58
Wertberichtigungen	- 242	- 197
<b>Nicht abgerechnete Leistungen (netto)</b>	<b>2 180</b>	<b>1 771</b>

## 4. Vorräte

Medikamente	2 408	2 155
Verbrauchsmaterial	1 397	982
Lebensmittel	80	106
Implantate	0	142
Treibstoff, Energie	618	747
Textilien	93	376
Aussenlager	1 149	1 166
Wertberichtigungen	-1 568	-1 356
<b>Vorräte (netto)</b>	<b>4 177</b>	<b>4 318</b>

<b>5. Finanzanlagen</b>	Wert- schriften in TCHF	Arbeitgeber- beitrags- reserven in TCHF	übrige Finanz- anlagen in TCHF	Total in TCHF
<b>Anschaffungswerte 2015</b>				
Stand per 1.1.2015	636	1 009	602	2 246
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	- 50	0	- 60	- 110
<b>Stand per 31.12.2015</b>	<b>586</b>	<b>1 009</b>	<b>542</b>	<b>2 136</b>
<b>Kumulierte Wertanpassungen</b>				
Stand per 1.1.2015	35	22	0	57
Wertanpassungen 31.12.2015	- 11	12	0	1
<b>Stand per 31.12.2015</b>	<b>24</b>	<b>34</b>	<b>0</b>	<b>58</b>
<b>Buchwert Finanzanlagen per 31.12.2015</b>	<b>610</b>	<b>1 043</b>	<b>542</b>	<b>2 195</b>

Finanzanlagen beinhalten Anteile am Kapital anderer Organisationen unter 20% mit langfristigem Anlagezweck, Wertschriften, Darlehen und Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven.

Zu den Wertschriften gehören die Anlagen eines Sozialfonds, des Patienten TV, eine Beteiligung am Medizinischen Zentrum Brugg von 10 TCHF und eine Beteiligung am KWZ Kinderwunschzentrum Baden AG von 150 TCHF. Des Weiteren wurde dem KWZ Kinderwunschzentrum Baden AG ein Darlehen von 600 TCHF gewährt. Dieses wurde 2015 mit 60 TCHF amortisiert. Ausserdem wurde eine Kassenobligation im Umfang von 50 TCHF veräussert.

<b>Anschaffungswerte 2016</b>				
Stand per 1.1.2016	586	1 009	542	2 136
Zugänge	20	0	0	20
Abgänge	0	0	- 60	- 60
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>606</b>	<b>1 009</b>	<b>482</b>	<b>2 096</b>
<b>Kumulierte Wertanpassungen</b>				
Stand per 1.1.2016	24	34	0	58
Wertanpassungen 31.12.2016	0	3	0	3
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>24</b>	<b>37</b>	<b>0</b>	<b>61</b>
<b>Buchwert Finanzanlagen per 31.12.2016</b>	<b>630</b>	<b>1 046</b>	<b>482</b>	<b>2 158</b>

Finanzanlagen beinhalten Anteile am Kapital anderer Organisationen mit langfristigem Anlagezweck, Wertschriften, Darlehen und Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven.

Zu den Wertschriften gehören die Anlagen eines Sozialfonds, des Patienten TV, eine Beteiligung am Medizinischen Zentrum Brugg von 10 TCHF und eine Beteiligung am KWZ Kinderwunschzentrum Baden AG von 150 TCHF. 2016 wurde eine Beteiligung an der Limmatstadt AG im Umfang von 20 TCHF erworben. Des Weiteren wurde dem KWZ Kinderwunschzentrum Baden AG ein Darlehen von 600 TCHF gewährt. Dieses wurde 2016 analog dem Vorjahr mit 60 TCHF amortisiert.

Die Wertanpassungen umfassen Kursgewinne und -verluste auf den Wertschriftenbeständen sowie der Zinsertrag der Arbeitgeberbeitragsreserve.

## 6. Sachanlagen

	Grundstück & Immo- bilien in TCHF	Anlagen im Bau in TCHF	Mobiliar & Einrich- tungen in TCHF	Medizin- technische Anlagen in TCHF	Übrige Sach- anlagen in TCHF	Total in TCHF
<b>Anschaffungskosten 2015</b>						
Stand per 1.1.2015	499 921	25 373	6 749	58 402	13 335	603 780
Zugänge	9 777	32 739	288	7 284	949	51 036
Abgänge	0	0	- 37	-6 812	- 408	-7 257
Umgliederungen	40 694	-40 694	0	0	0	0
<b>Stand per 31.12.2015</b>	<b>550 393</b>	<b>17 418</b>	<b>7 000</b>	<b>58 874</b>	<b>13 876</b>	<b>647 561</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>						
Stand per 1.1.2015	-380 209	0	-4 539	-42 045	-6 099	-432 891
Abschreibungen	-5 203	0	- 533	-4 835	- 687	-11 258
Abgänge	0	0	37	6 812	408	7 256
<b>Stand per 31.12.2015</b>	<b>-385 412</b>	<b>0</b>	<b>-5 035</b>	<b>-40 068</b>	<b>-6 378</b>	<b>-436 893</b>
<b>Nettobuchwert per 1.1.2015</b>	<b>119 713</b>	<b>25 373</b>	<b>2 210</b>	<b>16 357</b>	<b>7 236</b>	<b>170 889</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2015</b>	<b>164 981</b>	<b>17 418</b>	<b>1 965</b>	<b>18 806</b>	<b>7 498</b>	<b>210 668</b>
<b>Anschaffungskosten 2016</b>						
Stand per 1.1.2016	550 393	17 418	7 000	58 874	13 876	647 561
Zugänge	3 034	38 526	99	1 884	304	43 847
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	30 092	-37 054	1 472	10 814	-5 520	- 196
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>583 519</b>	<b>18 890</b>	<b>8 571</b>	<b>71 572</b>	<b>8 660</b>	<b>691 212</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>						
Stand per 1.1.2016	-385 412	0	-5 035	-40 068	-6 378	-436 893
Abschreibungen	-7 241	0	- 517	-4 587	- 875	-13 220
Abgänge	0	0	0	0	0	0
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>-392 653</b>	<b>0</b>	<b>-5 552</b>	<b>-44 655</b>	<b>-7 253</b>	<b>-450 113</b>
<b>Nettobuchwert per 1.1.2016</b>	<b>164 981</b>	<b>17 418</b>	<b>1 965</b>	<b>18 806</b>	<b>7 498</b>	<b>210 668</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2016</b>	<b>190 866</b>	<b>18 890</b>	<b>3 019</b>	<b>26 917</b>	<b>1 407</b>	<b>241 099</b>

Es sind keine Anlagen in Finanzierungsleasing oder verpfändete Anlagen per 31.12.2015 und 31.12.2016 vorhanden.

Im Jahr 2016 wurden das neue Notfallzentrum und die Notfallpraxis in Betrieb genommen (5.0 MCHF). Zudem wurde der KUBUS fertiggestellt und aktiviert (27.5 MCHF). Der Anlagen im Bau bestehen aus dem im Bau befindlichen Partnerhaus sowie den Aufwänden im Zusammenhang mit dem Neubau. Der Restsaldo der Umgliederungen wird unter 7. Immaterielle Werte wieder ausgeglichen.

## 7. Immaterielle Anlagen

Software  
& Übrige  
in TCHF

<b>Anschaffungskosten 2015</b>	
Stand per 1.1.2015	5 277
Zugänge	102
Abgänge	0
<b>Stand per 31.12.2015</b>	<b>5 379</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>	
Stand per 1.1.2015	-4 983
Abschreibungen	- 185
Abgänge	0
<b>Stand per 31.12.2015</b>	<b>-5 168</b>
<b>Nettobuchwert per 1.1.2015</b>	<b>294</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2015</b>	<b>211</b>

<b>Anschaffungskosten 2016</b>	
Stand per 1.1.2016	5 379
Zugänge	110
Abgänge	0
Umgliederungen	196
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>5 685</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>	
Stand per 1.1.2016	-5 168
Abschreibungen	- 176
Abgänge	0
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>-5 344</b>
<b>Nettobuchwert per 1.1.2016</b>	<b>211</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2016</b>	<b>341</b>

Es sind keine Anlagen in Leasing oder verpfändete Anlagen per 31.12.2015 und 31.12.2016 vorhanden.

	31.12.2016 in TCHF	31.12.2015 in TCHF
<b>8. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	16 912	16 911
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende	862	817
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>17 774</b>	<b>17 728</b>

## 9. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte	31 839	9 019
Erhaltene Anzahlungen von Patienten	50	26
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Nahestehende	258	258
<b>Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>32 147</b>	<b>9 302</b>

Die Zunahme erfolgt durch die Umklassierung der Tarifrückstellung, welche zwischen 2012 und September 2016 aufgrund des vertragslosen Zustandes mit den Krankenversicherer gebildet wurde (21.4 MCHF).

## 10. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	8 795	7 632
<b>Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>8 795</b>	<b>7 632</b>

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Verpflichtungen aus Sponsoring- und Forschungsarbeiten. Zudem sind in den kurzfristigen Verbindlichkeiten Fondsbestände über 4.5 MCHF (Vorjahr 4.6 MCHF) bilanziert.

## 11. Rückstellungsspiegel

	Tarif- risiken in TCHF	Haft- pflicht- risiken in TCHF	Bauten in TCHF	Andere in TCHF	Total in TCHF
<b>Stand per 1.1.2015</b>	<b>18 142</b>	<b>162</b>	<b>6 391</b>	<b>1 487</b>	<b>26 182</b>
Bildung (inkl. Erhöhung)	3 895	36	1 101	185	5 216
Auflösung durch Verwendung	0	- 27	0	- 46	- 73
nicht benötigt (Auflösung)	0	0	0		0
<b>Stand per 31.12.2015</b>	<b>22 037</b>	<b>171</b>	<b>7 492</b>	<b>1 626</b>	<b>31 326</b>
davon kurzfristige Rückstellungen	21 331	0	250	1 326	22 907
davon langfristige Rückstellungen	706	171	7 242	300	8 419

Die Rubrik "Bauten" beinhaltet Rückstellungen für den Rückbau des Hauptgebäudes (Haus 1) sowie die für den Bau des neuen Parkhauses provisorisch erstellten Parkplätze. In der Rubrik "Tarifrisiken" sind aufgrund noch nicht abgeschlossenem Tariffestsetzungs- bzw. -genehmigungsverfahren Rückstellungen betreffend stationäre DRG-Baserate sowie Rettungsdienst mitberücksichtigt worden. Die Rubrik "Andere" beinhaltet Rückstellungen für rechtliche Pflichten aus Forderungen von Arbeitsverhältnissen.

<b>Stand per 1.1.2016</b>	<b>22 037</b>	<b>171</b>	<b>7 492</b>	<b>1 626</b>	<b>31 326</b>
Bildung (inkl. Erhöhung)	3 237	26	1 001	599	4 862
Auflösung durch Verwendung	0	- 36	0	- 53	- 89
nicht benötigt (Auflösung)	0	0	0	- 398	- 398
Umklassierung	-22 106	0	- 100	806	-21 400
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>3 168</b>	<b>161</b>	<b>8 392</b>	<b>2 580</b>	<b>14 302</b>
davon kurzfristige Rückstellungen	3 168	0	0	1 141	4 309
davon langfristige Rückstellungen	0	161	8 392	1 440	9 993

Die Rubrik "Bauten" beinhaltet Rückstellungen für den Rückbau des Hauptgebäudes (Haus 1) sowie die für den Bau des neuen Parkhauses provisorisch erstellten Parkplätze. In der Rubrik "Tarifrisiken" sind Rückstellungen für den noch nicht genehmigten Rettungsdiensttarif enthalten. Bei der DRG-Baserate konnte der Tarif rückwirkend bis auf das Jahr 2012 vereinbart werden. Dementsprechend wird die Rückstellung in die übrigen Verbindlichkeiten umklassiert. Die Rubrik "Andere" beinhaltet Rückstellungen für rechtliche Pflichten aus Forderungen von Arbeitsverhältnissen sowie weitere wahrscheinliche Verpflichtungen aus Vertragsverhältnissen.

**12. Personalaufwand**

	2016 in TCHF	2015 in TCHF
Ärzte und andere Akademiker med. Fachbereiche	42 980	39 933
Pflegepersonal im Pflegebereich	54 430	55 009
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	32 034	30 202
Verwaltungspersonal	14 065	13 312
Ökonomie/Transport/Hausdienst	9 334	9 881
Personal Technische Betriebe	2 809	2 694
Arzthonorar- und Besoldungsaufwand	13 856	13 459
Sozialversicherungsaufwand	25 526	23 939
Übriger Personalaufwand	3 167	2 369
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>198 201</b>	<b>190 798</b>

Die Zahlen beinhalten Spital- und Nebenbetrieb.

**13. Personalbestand**

	2016	2015
Anzahl Stellen	1 569	<b>1 505</b>
Anzahl Angestellte (exkl. Auszubildende)	2 291	2 157
Anzahl Auszubildende	200	222

## 14. Vorsorgeverpflichtungen

	Über-/Unterdeckung in %	Wirtschaftlicher Anteil KSB in TCHF	Erfolgswirksame Veränderungen in TCHF	Abgegrenzte Beiträge in TCHF	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand in TCHF
Aargauische Pensionskasse APK 2014	-0.20%	0	0	0	8 883
Vorsorgeeinrichtung VSAO 2014 *)	13.60%	k. A.	0	0	1 880
Swisslife 2014 *)	k. A.	k. A.	0	0	2 397
Aargauische Pensionskasse APK 2015	-2.30%	0	0	0	9 759
Vorsorgeeinrichtung VSAO 2015 *)	10.00%	k. A.	0	0	2 106
Swisslife 2015 *)	k. A.	k. A.	0	0	2 395

\*) k.A. = es stehen keine Angaben zur Verfügung

Die Aargauische Pensionskasse APK wies per 31.12.2015 einen Deckungsgrad von 97.7% aus. Der technische Zinssatz für Rentner beträgt 3.0%. Die technischen Grundlagen zur Berechnung wurden von der Pensionskasse der Stadt Zürich erarbeitet und basieren auf Beobachtungen von 21 öffentlich-rechtlichen Pensionskassen (VZ 2010). Infolge fehlender Möglichkeiten, definitive Zahlen der APK für den Abschluss 2016 zu erhalten, wird die Vorsorgeverpflichtung des Jahres 2015 ausgewiesen. Die definitiven Zahlen der VSAO sind per Veröffentlichung des Abschlusses der Kantonsspital Baden AG nicht bekannt. Infolge fehlender definitiver Zahlen werden wie bei der APK auch bei der VSAO die Zahlen der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2015 offengelegt.

Bei der Vorsorgeeinrichtung APK besteht seitens KSB eine Arbeitgeberbeitragsreserve. Diese beträgt am 31.12.2015 1 046 134 CHF (Vorjahr 1 043 264 CHF).

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2016 betragen 305 239 CHF (Vorjahr 412 572 CHF).

	31.12.2016 in TCHF	31.12.2015 in TCHF
<b>15. Offenlegung zu Nahestehenden</b>		
<b>Bilanz</b>		
Kontokorrent Kanton Aargau	21 562	29 916
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 938	7 172
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10 310	9 451
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	862	817
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	258	258
Passive Rechnungsabgrenzungen	808	265
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Übriger Betriebsaufwand	3 781	1 660
Beitrag Kanton aus Leistungsauftrag	92 658	86 055
Übriger betrieblicher Ertrag	6 674	3 787
Finanzertrag	3	3

Transaktionen mit nahestehenden Parteien basieren auf handelsüblichen Vertragsformen und Konditionen. Der Beitrag des Kantons Aargau aus dem Leistungsauftrag entspricht dem Kostenanteil gemäss Spitalgesetz für die stationären Leistungen nach SwissDRG und beläuft sich für 2016 auf 53% (Vorjahr 51%). Bei den nahestehenden Unternehmen handelt es sich unter anderem um die Kantonsspital Aarau AG, die Psychiatrischen Dienste Aargau AG sowie Unternehmen mit einer Beteiligung durch den Kanton.

## 16. Nicht bilanzierte Leasing- und Mietverbindlichkeiten

2016		638
2017	654	623
2018	540	502
2019	344	344
2020	109	109
2021	101	101
2022	101	101
2023	101	101
<b>Total nicht bilanzierte Mietverbindlichkeiten</b>	<b>1 950</b>	<b>2 519</b>

Es bestehen keine operativen und/oder nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten.

## 17. Honorare Revisionsgesellschaft

Revisionsdienstleistungen	82	77
andere Dienstleistungen	34	3
<b>Total Honorare Revisionsgesellschaft</b>	<b>116</b>	<b>80</b>

## 18. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Pfandbestellungen an Dritte.

# Gewinnverwendung

17

	2016 in CHF	2015 in CHF
<b>Gewinnvortrag aus Vorjahr</b>	<b>9 497</b>	<b>2 259</b>
Betriebsergebnis Spital	20 487 044	20 247 238
Jahresergebnis Nebenbetriebe	2 608 835	778 366
<b>Jahresergebnis Gesamtunternehmen</b>	<b>23 095 879</b>	<b>21 025 604</b>
<b>Bilanzgewinn vor Gewinnverwendung</b>	<b>23 105 376</b>	<b>21 027 863</b>
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	1 150 000	1 050 000
Dividende an den Alleinaktionär Kanton Aargau	1 822 500	610 000
Zuweisung an gebundene Reserven Gebäude Spital	17 500 000	18 580 000
Zuweisung an gebundene Reserven Anlagekosten Nebenbetriebe	2 608 835	778 366
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>24 041</b>	<b>9 497</b>

2016 unter Vorbehalt Entscheid Regierungsrat.

## Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats (in CHF)

Name	Pauschalen <sup>1</sup>		Sitzungsgelder <sup>1</sup>		Total		Dienst-/Sachleistungen, weitere Vergütungen <sup>2</sup>		Beiträge AG für Sozialversicherung		Total ohne Spesen	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Dr. Heller Daniel Präsident	47 987	37 333	32 738	46 080	80 725	83 413	2 460	3 639	6 003	6 540	86 728	89 953
Knecht Jörg Vize-Präsident	34 124	23 467	19 408	30 506	53 532	53 973	602	707	3 980	4 231	57 513	58 204
Bäumlin Peter	31 991	21 333	24 314	28 800	56 305	50 133	1 167	951	4 187	3 930	60 492	54 063
Griesshammer Erwin	31 190	21 227	34 517	37 147	65 705	58 373	726	814	3 099	4 043	68 805	62 416
Haefeli Andreas	31 991	21 333	16 316	26 453	48 307	47 787	388	405	3 592	3 746	51 899	51 533
Heierli Reto	31 991	21 333	15 889	24 533	47 881	45 867	1 246	823	3 560	3 596	51 441	49 462
<b>Total VR</b>	<b>209 274</b>	<b>146 027</b>	<b>143 182</b>	<b>193 519</b>	<b>352 455</b>	<b>339 546</b>	<b>6 589</b>	<b>7 339</b>	<b>24 421</b>	<b>26 086</b>	<b>376 878</b>	<b>365 632</b>

<sup>1</sup> Bruttobeträge inklusive Arbeitnehmerbeiträge für Sozialversicherungen

<sup>2</sup> Spesen, etc.

## Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung (in CHF)

Name	Grundlohn <sup>1</sup>		Variable Vergütungen <sup>1</sup>		Total		Dienst-/Sachleistungen, weitere Vergütungen <sup>2</sup>		Beiträge AG für Sozialversicherung		Beiträge AG für berufliche Vorsorge	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
<b>GL Total</b>	<b>1 241 523</b>	<b>1 235 586</b>	<b>205 849</b>	<b>189 363</b>	<b>1 447 373</b>	<b>1 424 948</b>	<b>87 763</b>	<b>86 773</b>	<b>124 983</b>	<b>116 142</b>	<b>198 390</b>	<b>196 780</b>
GL-Mitglied mit höchster Vergütung	275 000	274 970	56 667	50 000	331 667	324 970	12 000	12 475	26 994	25 944	51 651	50 516

<sup>1</sup> Bruttobeträge inklusive Arbeitnehmerbeiträge für Sozialversicherungen

<sup>2</sup> Spesen, etc.

### Audit Committee

Knecht Jörg (Vorsitz)  
Griesshammer Erwin  
Heierli Reto

### Governance-, Nomination- und Compensation Committee

Griesshammer Erwin (Vorsitz)  
Dr. Heller Daniel  
Dr. Haefeli Andreas

### Projektsteuerung/Baukommission Bauprojekte Kubus, Partnerhaus, Spitalneubau

Dr. Heller Daniel  
Bäumlin Peter

Der Ausweis der Vergütungen erfolgt in Übereinstimmung mit dem Vergütungsreglement der Kantonsspital Baden AG. Dieses Reglement ist von der Generalversammlung (Alleinaktionär Kanton Aargau) am 3. November 2015 genehmigt und per 31. Dezember 2015 in Kraft gesetzt worden.



## ***Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Kantonsspital Baden AG Baden***

### ***Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung***

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Kantonsspital Baden AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### ***Verantwortung des Verwaltungsrates***

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### ***Verantwortung der Revisionsstelle***

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### ***Prüfungsurteil***

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

---

PricewaterhouseCoopers AG, Bleichemattstrasse 43, 5000 Aarau  
Telefon: +41 58 792 61 00, Telefax: +41 58 792 61 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



### **Sonstiger Sachverhalt**

Die Jahresrechnung der Kantonsspital Baden AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 31. März 2016 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil abgegeben hat.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Gerhard Siegrist  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Anita Urech  
Revisionsexpertin

Aarau, 28. März 2017

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes